

zent Hörbücher), aber auch Rückzugsnischen und Platz für Veranstaltungen.

Das Hörbuchangebot, das mich natürlich besonders interessiert, ist enorm. Der Bestand der Bibliothek, die als Bezirkszentralbibliothek fungiert, umfasst ungefähr 9.000 Hörbücher, davon rund 6.900 an Erwachsenen- und 2.000 an Kinderliteratur. Die Bibliotheken Berlin Mitte insgesamt haben 19.000 Hörbücher im Angebot. Allein an englischsprachigen Hörbüchern gibt es über 700 Titel.

Obwohl in einer anderen Dimension, ist es beruhigend, dass es auch dort im Handling des Mediums ähn-

liche Probleme wie bei uns gibt und man auch für andere Ideen offene Ohren hat. Ein allgemein gültiges Procedere für die Bearbeitung scheint es nicht zu geben. Frau Arndts Aussage, dass Hörbücher im zweistelligen Bereich im Verleih sein sollen, lässt viele von uns nur träumen.

Zusammenfassend hatte ich den Eindruck, dass das Angebot riesengroß ist, wir aber zumindest an Aktualität durchaus mithalten können.

CHRISTA WIENER-PUCHER

LINK

<http://www.berlin.de/citybibliothek/bibliotheken/schaeffer>

BILDUNG FÜR ALLE

DIE MEGAPHON-UNI

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN INTEGRATIVER BILDUNGSPROJEKTE AM BEISPIEL DER GRAZER RINGVORTRAGSREIHE MEGAPHON-UNI

In den letzten Jahren war ein stetiges Wachsen der Weiterbildungsangebote in den verschiedensten Bereichen zu beobachten. Diese Entwicklung ist unter anderem eine Reaktion auf sich verändernde ökonomische, ökologische und soziale Rahmenbedingungen, mit denen klassische Bildungsangebote wie die Schule, die sich an traditionellen Strukturen der Familie orientiert und auf geregelte Arbeits- und Freizeitrythmen der Eltern baut, oftmals nicht mehr Schritt halten können. So finden sich allein in Graz etliche Möglichkeiten, sowohl spezialisierte, kostenpflichtige Qualifizierungsangebote als auch kostenlose Veranstaltungen im Sinne eines ganzheitlichen Erwachsenenbildungskonzepts zu besuchen. Eine Form davon stellen Ringvortragsreihen wie *Montagsakademie*, *Kinder-Uni*, *Theologie am Donnerstag* oder *Megaphon-Uni* dar, die ein frei zugängliches, auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zugeschnittenes universitäres Wissen vermitteln.

Während die Kinder-Uni Heranwachsende zwischen acht und zehn Jahren im Blickpunkt hat und Theologie am Donnerstag sowie Montagsakademie sich an interessierte, erwachsenenbildungsaffine Personen richten, bietet die Megaphon-Uni ein Programm für Menschen mit brüchigen Bildungsbiographien, die davor kaum bis gar keinen Kontakt zu universitären Bildungsangeboten oder Erwachsenenbildungseinrichtungen hatten.

BILDUNG FÜR ALLE - EIN INTEGRATIVER ANSATZ



Menschen mit hohem Ausbildungsgrad haben in einigen Bereichen einen Startvorteil gegenüber jenen, die diese Qualifikationen nicht vorzuweisen haben.¹ Aus ökonomischer Perspektive ist ein akademischer Abschluss mit beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten und oftmals einem höheren Einkommen verbunden. Aus sozialmedizinischer Sicht findet sich eine Korrelation zwischen Bildungsabschluss und Lebenserwartung,

wonach das Lebensalter mit der Höhe des Ausbildungsgrads steigt. Der Grad der Ausbildung steht in Wechselwirkung mit Gesundheit, finanzieller Sicherheit und sozialem Status, was sich wiederum auf die soziale und gesellschaftliche Bewegungsfreiheit und Partizipation des/ der Einzelnen auswirkt.²

Aufgrund des rasanten Wandels in Wissenschaft, Technik und Sozialem, durch den berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten schneller veralten, dient die Erwachsenenbildung heute einerseits als Orientierungshilfe, um eine gelungene Selbstverwirklichung in Auseinandersetzung mit der Umwelt zu vollziehen und andererseits zum Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen, um Versäumtes nachzuholen.³

NEUE LERNKONZEPTE FÜR MENSCHEN MIT NEGATIVEN INSTITUTIONELLEN LERNERFAHRUNGEN
Dabei ist auffallend, dass überwiegend Menschen mit guter Basis- und Berufsausbildung Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen. Menschen, die während ihrer Schulzeit negative institutionelle Lernerfahrungen gemacht haben, erleben Weiterbildung eher als unangenehme Zusatzbelastung.⁴ Leistungskriterien wie Prüfungsordnungen oder finanzielle Barrieren wie Kursgebühren lassen Erwachsenenbildungsunerfahrene vor Weiterbildung mitunter zurückschrecken. Unkonventionelle Bildungsangebote scheinen dabei den Bedürfnissen dieser Zielgruppen eher zu entsprechen.

Norman Longworth, Professor für *Life-long Learning* an der University of Stirling in Schottland, meint, dass bei vielen klassischen Angeboten vergessen werde, die Leute zu fragen, wo ihre Interessen liegen und in welchen Bereichen Bedarf an Weiterbildung bestehe. Durch das Abhalten von Weiterbildungsangeboten an öffentlichen Orten sei es laut Longworth möglich, Menschen zu erreichen, die den Besuch in klassischen Settings meiden.

Ähnliche Ansätze finden sich auch in den USA. Dort werden, gleich der Grazer Bildungsinitiative Megaphon-Uni, Obdachlosen- und Wohnungsloseneinrichtungen zu Lernorten gemacht. Bei der Vermittlung von Themen wird methodisch darauf geachtet, dass eine Verbindung zum konkreten Lebensbezug der Leute hergestellt wird,

um so ein tiefergehendes Verständnis für die eigene Situation und Position sowie für breitere gesellschaftliche Zusammenhänge zu erreichen.

MEGAPHON-UNI - BESCHREIBUNG EINER INTEGRATIVEN BILDUNGSIDEE
Eines dieser neuen Lernkonzepte für Menschen mit negativen institutionellen Lernerfahrungen ist die Grazer Bildungsinitiative Megaphon-Uni. Bildung ohne Grenzen, die der Intention nachgeht, für Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen ein Bildungsangebot bereitzustellen. Im Rahmen einer Ringvortragsreihe finden wöchentlich kostenlose Vorträge, Workshops und Exkursionen statt.

Das Projekt versteht sich als integratives Bildungsprojekt, das primär Menschen, die ansonsten keinen Zugang zu universitärem Wissen haben, den Austausch mit Lehrenden und Forschenden der Grazer Universitäten ermöglichen möchte. Die Idee entstand in



Zusammenarbeit zwischen der *Caritas der Diözese Graz-Seckau* und dem *Zentrum für Weiterbildung der Karl-Franzens-Universität Graz* und befindet sich dadurch im Spannungsfeld zwischen sozialer Arbeit und Wissensvermittlung. Die Veranstaltungen finden überwiegend in Sozialeinrichtungen statt. Die Teilnehmer/innen sind neben erwachsenenbildungsaffinen Interessierten sowie Studierenden großteils wohnungs- und arbeitslose Menschen.

Die Intention des Bildungsprojekts ist, Wissen aus dem gewohnten Vermittlungsumfeld herauszunehmen und Menschen, die im Alltag durch die Strukturen der Bildungsangebote gefallen sind, näher zu bringen.

Viele Teilnehmer/ innen der Megaphon-Uni haben im Laufe ihres Lebens durch Erfahrungen mit Wohnungs- oder Arbeitslosigkeit Situationen der Ausgrenzung erlebt. Das Konzept der Megaphon-Uni geht davon aus, dass das Interesse an aktuellen wissenschaftlichen Inhalten und Fragestellungen trotz individueller Problem- und Krisensituationen nicht verloren geht.

Eine Erfahrung der Megaphon-Uni ist, dass Menschen, die in bildungsfernen Schichten aufwachsen, sich schwer am Erwachsenenbildungsmarkt orientieren und kaum solche Angebote in Anspruch nehmen. Durch eine Anpassung der Rahmenbedingungen an die Bedürfnisse dieser Zielgruppe soll das Interesse an Weiterbildung geweckt werden. Schritte in diese Richtung sind, dass die Teilnahme an allen Vorträgen und Workshops freiwillig und kostenlos ist, der Besuch der Programmpunkte individuell ausgewählt und zusammengestellt werden kann, universitäre Vortragende zu den



Bewohner/ innen der Sozialeinrichtungen kommen und zur Deckung der basalen Bedürfnisse ein Transportservice zu den Vortragsorten sowie Speisen und Getränke im Anschluss an die Veranstaltungen bereit gestellt werden.

Durch das Abhalten der Veranstaltungen im temporären Lebensumfeld der Hörer/ innen soll eine Vertrauensebene geschaffen und Berührungängste abgebaut werden. Die Megaphon-Uni versucht, der Lebenswirklichkeit und Lebenswelt ihrer Teilnehmer/ innen sprachlich, inhaltlich, methodisch und praktisch gerecht zu werden. Konkret sieht das so aus, dass die Vortragsprache einfach und leicht verständlich gehalten ist, die Inhalte in Bezug zum Leben der Hörer/ innen stehen

sowie methodisch mit vielen praktischen Beispielen und Anschauungsmaterialien gearbeitet wird. Ein weiterer Punkt ist die symbolische Wirkung des Austausches zwischen Angehörigen einer anerkannten Bildungselite und Menschen, die häufig mit Stigmatisierungen zu kämpfen haben. Indem sich die Einrichtungen öffnen, Gäste von außen einladen und die einer Bildungselite angehörenden Vortragenden die Kernzielgruppen der Wohnungsloseneinrichtungen besuchen, werden die Menschen und Orte umgedeutet. Indem beide Gruppen einen Einblick in die jeweils andere Lebens- und Wissenswelt erhalten, eröffnen sich in diesem Fall sowohl für die Vortragenden als auch für die Teilnehmer/ innen neue Perspektiven.

ANFANGSPHASE DER MEGAPHON-UNI

Zum ersten Mal fand die Megaphon-Uni im Wintersemester 2004 statt. Im Jahr 2005 wurde das Projekt ausgeweitet. Vorträge, Workshops und Themenschwerpunkte werden seither sowohl im Winter- als auch im Sommersemester abgehalten. Im Wintersemester 2004, der Pilotphase der Megaphon-Uni, wurden zehn Vorträge angeboten. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/innen - 55 Prozent - zählte zur Kategorie der Kernzielgruppe, die sich aus arbeits- oder wohnungslosen Menschen zusammensetzt. Knapp die Hälfte - 44 Prozent der Vortragsteilnehmer/ innen - lebten zur Zeit des Besuchs der Megaphon-Uni in Wohnungsloseneinrichtungen in Graz.

Aus Tiefeninterviews, durchgeführt im Juli 2006, mit fünf Vertreter/ innen der Stammhörer/ innen bezüglich der Motive der regelmäßigen Teilnahme an den Veranstaltungen gehen unterschiedliche Motivationen hervor. Allerdings wurde bei allen Befragten das Bedürfnis, Interessen zu vertiefen und mehr zu verschiedenen Themen zu erfahren, genannt. Für zwei der Befragten war die Möglichkeit, andere Leute kennen zu lernen und mit den Vortragenden näher in Austausch zu treten, einer der Teilnahmegründe.

Die teilnehmenden Beobachtungen während den Veranstaltungen der Megaphon-Uni im Zeitraum zwischen Oktober 2004 und Juni 2008 zeigten, dass aus der Gruppe der Hörer/innen der Pilotphase sechs Per-

sonen über einen Zeitraum von vier Jahren immer wieder an den Veranstaltungen teilnehmen. Die Gruppe der Stammhörer/innen erweiterte sich pro Semester um ein bis zwei Personen. Diese Gruppe zeichnet sich durch eine starke Identifikation mit dem Projekt aus und bringt sich organisatorisch mit strukturellen und thematischen Veränderungsvorschlägen ein. Auffällig ist, dass diese Leute über die Veranstaltung der Megaphon-Uni hinaus aktiv in Austausch treten und sich gegenseitig mit alltagsdienlichen Informationen bezüglich kostenloser Freizeit-, Kultur und Bildungsangebote versorgen.

ZUSAMMENFASSUNG

Bildung ist ein wesentlicher Faktor für den Partizipationsgrad und die gesellschaftliche Bewegungsfreiheit jedes/jeder Einzelnen. Weiterbildungsprojekte für Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen wirken integrativ. Durch die Strukturierung komplexer Inhalte und Vorgänge wird die Wahrnehmung der Menschen für eigene und fremde Bedürfnisse geschult und in weiterer Folge wird dadurch deren Autonomie gestärkt. Aus der Begleitung des Bildungsprojekts Megaphon-Uni wird deutlich, dass - ein wertschätzender Umgang mit der Zielgruppe vorausgesetzt - Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen den Rahmen nutzen, um an Wissensinteressen anzuknüpfen, neue Perspektiven zu entwickeln, Wertstrukturen zu modifizieren oder soziale Kontakte zu schließen.

GERHILD WRANN

ANGENOMMEN. LITERATURWETTBEWERB 2010 JUGEND-LITERATUR-WERKSTATT GRAZ

Du schreibst? Dann mach mit beim Literaturwettbewerb! Für Kinder und Jugendliche in Europa, die in deutscher Sprache schreiben ...

ANGENOMMEN

Das Thema *angenommen* sollte für dich nur eine erste Anregung sein.

ENDNOTEN

1 Vgl.: Alfred Klose, Wolfgang Mantl, Valentin Zsifkovits [Hrsg.]: Katholisches Sozial Lexikon. 2. Aufl. Innsbruck, Wien, München: Tyrolia 1980, S. 303 ff.

2 Vgl.: Heiko Waller: Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 4. Aufl. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1997, S. 52-61.

3 Vgl.: Katholisches Sozial Lexikon, S. 576.

4 Werner Lenz: Demokratie und Bildung. Widersprüche in Bildung und Gesellschaft. In: Gerhard Bisovsky, Christian Stifter [Hrsg.]: Wissen für alle. Beiträge zum Stellenwert von Bildung in der Demokratie. Wien: Edition Volkshochschule 1996, S. 19.

ZUSATZLITERATUR

Norman Longworth: Making lifelong Learning work: Learning Cities for a Learning Century. London: Kogan Page 1999.

Joy A. Norris, Paddy Kennington: Developing Literacy Programs for Homeless Adults. Professional Practices in Adult Education and Human Resource Development. Malabar, Florida: Krieger Publishing Company 1992.

INFORMATIONEN

MEGAPHON

Friedrichgasse 35

T: 031 6 / 801 5-650

E: megaphon@caritas-steiermark.at

H: http://www.megaphon.at/de/megaphon_uni

<http://www.uni-graz.at/megaphon-uni>



Das solltest du beachten:

- Bitte nur getippte Texte (Schreibmaschine oder Computerausdruck mit mindestens 12 pt. Schriftgröße).
- Maximal 20 Seiten insgesamt, aber kein Text länger als maximal 10 Seiten.
- Jedes Blatt im Format DIN-A4.